

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
1. Bosch im Dritten Reich Das freie Unternehmertum in den Zwingen nationalsozialistischer Rüstungspolitik . . . . .	13
2. Die Trillke-Werke – ein »Kriegsmusterbetrieb« . . . . .	28
3. Entscheiden – Planen – Bauen Der Standort im Hildesheimer Wald 1937–1940 . . . . .	40
3.1 <i>Östlich der Weser und nördlich der Linie Kassel-Leipzig</i> Die Standortfrage für das Ausweichwerk II der Firma Bosch . . . . .	40
3.2 <i>Im Interesse des Reiches</i> Die Entscheidung für Hildesheim am 17. Oktober 1937 . . . . .	51
3.3 <i>Organisatorische Wünsche</i> Die konkrete Planung des AW II . . . . .	54
3.4 <i>Im Auftrag und für Rechnung des OKH</i> Die Vertragslage der ELFI-Werke Ende 1938 . . . . .	73
3.5 <i>Eine vorzügliche Tarnung gegen Fliegersicht</i> Das Richtfest am 12. Dezember 1940 . . . . .	81
3.6 <i>Notfalls in die deutsche Sage zurückgehen</i> Die Namensänderung von »ELFI« zu »Trillke« . . . . .	94
4. Anlasser – Lichtmaschinen – Magnetzündler Die elektrotechnischen Produkte . . . . .	96
4.1 Anlasser . . . . .	97
4.2 Gleichstromlichtmaschinen . . . . .	106
4.3 Schwungradanlasser . . . . .	111
4.4 Magnetzündler . . . . .	112

5. Fertigungstechnik und Fertigungsprogramme für das OKH 1938–1945 . . . . .	117
5.1 <i>Den Wettbewerbern gewachsen</i> Komplexität und Fließlauf in der Fertigungstechnik . . . . .	117
5.2 <i>... mit dem fortschrittlichsten Arbeitsverfahren</i> Von der Stoffannahme zur Produktabnahme . . . . .	127
5.3 <i>... grundsätzlich auf Mob-Fall-Zahlen aufzubauen</i> Die Fertigungsplanung für die Baustufen I und II 1937–1941 . . . .	147
5.4 <i>... besonders wichtiger Schlüsselbetrieb</i> Die Fertigungsplanung für die Baustufen III und IV 1942–1944 . . .	155
6. Die Feinmechanik in einer Handwerkerregion . . . . .	164
6.1 <i>In hundertstel und tausendstel Millimetern</i> Das Anlernen eines Facharbeiterstammes und die Mühsal des Schichtbetriebs . . . . .	164
6.2 <i>Nur mit Ordnung und Sauberkeit</i> Die Ausbildung der Lehrlinge . . . . .	174
6.3 <i>Wesentlich sind befriedigende Wohnverhältnisse</i> Der Bau von Werkswohnungen zu Anfang des Krieges . . . . .	191
6.4 <i>Stunden des großen Erlebens</i> Soziale Fürsorge, Erholung, Unterhaltung, Indoktrination während des Krieges . . . . .	198
6.5 <i>Dringend verlangt</i> Balletteusen in die Panzerzurüstung . . . . .	208
7. <i>Wenn schon, dann zu Trillke</i> Die ausländischen Arbeiter . . . . .	213
8. <i>Zwischen den Zeiten</i> Der 7. April 1945 als Augenblick der Bosch-Geschichte . . . . .	245
9. <i>Als Dank den Fußtritt des kommunistischen Betriebsrates</i> Die politische Abrechnung mit dem nationalsozialistischen Kriegsmusterbetrieb 1945–1948 . . . . .	251
10. Von Berlin nach Hildesheim 1945/46: Blaupunkt wird verlagert . . . . .	277

11. Der kommunale Mehrwert	
Die Bosch- und Blaupunkt-Hauptstadt Hildesheim . . . . .	287
12. <i>Unsere geistige Schöpfung</i>	
Rückblick . . . . .	295
Anmerkungen . . . . .	300
Literaturverzeichnis . . . . .	313
Abbildungsnachweis . . . . .	316
Personenregister . . . . .	317